

**Öffentliche Niederschrift
Sitzung des Gleichstellungsausschusses**

Sitzungstermin: Mittwoch, 28.08.2024
Sitzungsbeginn: 15:00 Uhr
Ende Öffentlicher Teil: 16:55 Uhr
Ort, Raum: Rathaus Oberhausen, Raum 217, Ratssaal, Schwartzstraße 72,
46045 Oberhausen

Anwesenheitsliste

Anwesend

reguläre Teilnehmende aus dem Rat

Stefanie Opitz	DIE GRÜNEN	
Stefanie Schadt	DIE GRÜNEN	
Dr. Silke Jacobs	SPD	
Jörg Bischoff	SPD	
Helmut Bennewa	CDU	Vertretung für: Karin Dubbert
Georgis Schmidt	CDU	
Eugen Lenz	CDU	Vertretung für: Saadet- tin Tüzün
Marita Wolter	CDU	
Dagmar Heitmann	SPD	
Denise Horn	SPD	
Claudia Salwik	SPD	

sachkundige/r Bürger/in

Kirsten Bohnes	CDU	
Sabine Grajewski	CDU	
Renate Glombitza	CDU	
Hubert Cordes	SPD	
Jannik Hohmann	SPD	
Marijke Prellwitz	DIE GRÜNEN	
Bruno Wolff	AfD	
Hildegard Kirsten	Linke.Liste	
Jonas Thiel	FDP im Rat	Vertretung für: Julia Trautmann
Ursula Pechner-Gorissen	BOB im Rat	

Verwaltung

Dezernent Ralf Güldenzopf	Dezernat 0
Britta Costeck	Gleichstellungs- beauftragte
Julia Pietrasch	
Maren Heutger	

Abwesend

reguläre Teilnehmende aus dem Rat

Karin Dubbert	CDU	entschuldigt
Saadettin Tüzün	CDU	entschuldigt

sachkundige/r Bürger/in

Julia Trautmann	FDP im Rat	entschuldigt
-----------------	------------	--------------

hinzugewählte Personen

Teresa Pollara-Gennaro	IR - DIL	entschuldigt
------------------------	----------	--------------

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

TOP	Betreff	Drucksache
1	Begrüßung und Eröffnung	
2	Formelle Feststellungen	
3	Vorstellung und Input zur aktuellen Kriminalitätsentwicklung in Oberhausen, Polizeipräsidentin Frau Dr. Sylvia Sackermann	
4	Abschlussbericht zur Förderung gleichstellungsrelevanter Maßnahmen	
4.1	Projektabschlussbericht Inklusiver Vater-Kind-Nachmittag	M/17/5496
5	Projektanträge zur Förderung gleichstellungsrelevanter Maßnahmen	
5.1	Projektantrag zur Förderung gleichstellungsrelevanter Maßnahmen: "Lebenswelten"	B/17/5532
5.2	Projektantrag zur Förderung gleichstellungsrelevanter Maßnahmen: Gemeinsam Weiterbilden	B/17/5520
6	Echt - Das Programm der Volkshochschule im Arbeitsjahr 2024/2025	M/17/5298
7	Antrag der Fraktion Die Linke. Liste gem. § 2 der Geschäftsordnung für den Rat der Stadt hier: Sachstandsbericht Umsetzung Selbstbestimmungsgesetz	A/17/5636
8	Bericht der Gleichstellungsstelle	

Niederschrift

Öffentlicher Teil

1 Begrüßung und Eröffnung

Die Vorsitzende, Frau Stadtv. Stefanie Opitz, begrüßt die anwesenden Ausschussmitglieder, die Vertretungen der Verwaltung und der Presse sowie die anwesenden Gäste.

2 Formelle Feststellungen

Die Vorsitzende stellt fest, dass 21 Ausschussmitglieder anwesend sind und der Ausschuss somit beschlussfähig ist. Die Einladungen wurden form -und fristgerecht am 26.07.2024 und eine Nachtragstagesordnung am 26.08.2024 versendet. Einwände gegen die Nachtragstagesordnung oder die Niederschrift der letzten Sitzung werden nicht vorgebracht.

3 Vorstellung und Input zur aktuellen Kriminalitätsentwicklung in Oberhausen, Polizeipräsidentin Frau Dr. Sylvia Sackermann

Die Vorsitzende begrüßt die Polizeipräsidentin Frau Dr. Sackermann. Sie berichtet mittels Power-Point-Präsentation über die aktuelle Kriminalitätsentwicklung in Oberhausen zu den Themenschwerpunkten Darstellung der Opferbelastung, Häusliche Gewalt, Prostitution, Forschungsprojekt „Sexuelle Gewalt gegen Frauen“ und Gewaltprävention.

Die Kriminalitätsstatistik wird jährlich gegen Jahresende veröffentlicht, so dass im Vortrag nur Tendenzen abgebildet werden können.

Frau Stadtv. Salwik hinterfragt, ob die Datenübermittlung an die Frauenberatungsstelle automatisiert bei der Datenerfassung von Gewaltvorfällen erfolgt.

Frau Dr. Sackermann erläutert, dass den Opfern Anlaufstellen zur Unterstützung an die Hand gegeben werden.

Frau Stadtv. Salwik ist interessiert, wie die tägliche Arbeit zur Bekämpfung der illegalen Wohnungsprostitution aussieht. Frau Dr. Sackermann erläutert, dass es sich bei der täglichen Arbeit um einen Mix aus Internetrecherche, Innendienst und Außendienst handelt. Sie betont, dass es in Oberhausen ein großes Netzwerk gibt und die Zusammenarbeit mit den in Oberhausen handelnden Akteur*innen gut funktioniert.

Frau Stadtv. Schadt fragt, wer neben Polizei und kommunalem Ordnungsdienst an dem Netzwerk bei illegaler Wohnungsprostitution beteiligt ist.

Frau Costecki führt aus, dass es neben den zuvor genannten Beteiligten keine weiteren Träger gibt. Die Zusammenarbeit zwischen Polizei, Kommunalen Ordnungsdienst und Solwodi funktioniert gut und es besteht ein enger Austausch.

Frau Stadtv. Salwik ist interessiert, wie das Verfahren bei der Feststellung von illegaler Wohnungsprostitution abläuft.

Frau Dr. Sackermann und Frau Pütz erläutern, dass es neben der Strafanzeige Unterstützungsangebote gibt. Welche Prozesse genau bei der Feststellung ablaufen, wird mit der Niederschrift nachgereicht.

Frau Stadtv. Schadt betont die Wichtigkeit eines sofortigen Angebotes für die betroffenen Frauen. Hier sieht Frau Dr. Sackermann vorrangig andere Akteur*innen in der Pflicht, da die Unterstützung nicht originäre Polizeiarbeit ist. Auch Frau Stadtv. Schadt sieht hier nicht vor-

rangig die Polizei, möchte jedoch dafür werben, dass eine weitere gute Zusammenarbeit fokussiert wird.

Die Vorsitzende bedankt sich bei Frau Dr. Sackermann für den Vortrag.

Auch Frau Pechner-Gorissen bedankt sich für den informativen Vortrag. Sie hinterfragt jedoch, warum im Jahr 2024 30 % weniger Veranstaltungen im Themenbereich Prävention angeboten wurden, als in 2023.

Frau Dr. Sackermann erläutert, dass das Jahr 2024 von der großen Herausforderung EM geprägt war, die aufgrund der vielen Spielorte in NRW eine Konzentration der Kräfte erforderten.

Sie sagt eine Überprüfung zu, ob die Möglichkeit besteht die Präventionsveranstaltungen in der zweiten Hälfte des Jahres 2024 zu erhöhen

Herr Wolff hinterfragt, ob 400 Polizeivollzugsbeamt*innen für Oberhausen ausreichen, um den Personalschlüssel zu erfüllen. Für Frau Dr. Sackermann ist die Polizei Oberhausen mit den vorhandenen Kräften gut aufgestellt.

Im Übrigen wird der Vortrag zur Kenntnis genommen.

4 Abschlussbericht zur Förderung gleichstellungsrelevanter Maßnahmen

4.1 Projektabschlussbericht Inklusiver Vater-Kind-Nachmittag M/17/5496 zur Kenntnis genommen

Herr Michalek stellt mittels Power-Point-Präsentation den Abschlussbericht vor. Die Präsentation ist im Ratsinformationssystem hinterlegt.

Frau Stadtv. Schadt bedankt sich für den Vortrag und das Projekt. Sie regt eine Evaluation des Projektes nach einem Jahr an, um herauszufinden, ob sich die Erfahrung in der Gruppe verstetigt haben.

Herr Thiel freut sich über den Erfolg des Projektes und fragt, ob die Weiterführung des Projektes mit den gleichen Vätern erfolgt. Herr Michalek erklärt, dass das Projekt zunächst mit den gleichen Vätern und Kindern fortgeführt wird, für neue Familien besteht jedoch die Möglichkeit der Anmeldung.

Der Gleichstellungsausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.
--

5 Projektanträge zur Förderung gleichstellungsrelevanter Maßnahmen

5.1 Projektantrag zur Förderung gleichstellungsrelevanter Maßnahmen: "Lebenswelten" B/17/5532 ungeändert beschlossen

Der Gleichstellungsausschuss – fasst einstimmig – folgenden Beschluss:
--

Dem Antrag wird:

- zugestimmt, Vollfinanzierung (2.190,00 €) ☒
- zugestimmt, Teilfinanzierung ☐

In Höhe von _____

- inhaltliche Änderungen siehe unten ☐

Der Antrag wird:

- abgelehnt ☐

Für den Fall der Zustimmung stehen entsprechende Haushaltsmittel beim Auftrag 840001030100 „Chancengleichheit“ unter der Kostenart 531800 „Aufwendungen für Zuschüsse an übrige Bereiche“ zu Verfügung.

**5.2 Projektantrag zur Förderung gleichstellungsrelevanter Maßnahmen: Gemeinsam Weiterbilden
B/17/5520
abgelehnt**

Herr Thiel fragt nach der Zielgruppe des Projektes und möchte wissen, ob sich das Projekt auf die vier namentlich genannten Frauen bezieht. Auch für Frau Stadtv. Schadt ist die Zielgruppe schwer zu erfassen. Sie ist zudem irritiert, dass es sich um bereits bestehende Arbeitsverhältnisse handelt. Zudem vermisst sie den integrativen Ansatz, da als Zielgruppe ausschließlich Menschen mit Migrationshintergrund angesprochen werden.

Herr Lehmen erläutert, dass das Kunsthaus Mitte über keine Festfinanzierung verfügt und somit dauerhaft auf Projektförderungen angewiesen ist.

Das Kunsthaus Mitte beschäftigt Menschen in Minijobs zur Stabilisierung. Dabei soll der Fokus auf Weiterbildung und Qualifizierung liegen.

Frau Bohnes möchte wissen, welche Art von Weiterbildung geplant ist und in welchen Bereichen die Qualifizierung erfolgen soll.

Frau Stadtv. Salwik resümiert, dass die Arbeitsverträge dieser Frauen auslaufen und durch die Bewilligung des Projektantrages zur Stabilisierung fortgeführt werden können.

Herr Thiel hinterfragt, ob die Weiterbeschäftigung über einen Zeitraum von drei Monaten erfolgen soll.

Herr Lehmen führt aus, dass der Projektantrag eine Verquickung von Weiterbildung und Weiterbeschäftigung ist, durch die die Frauen lernen, die Verantwortung für Ihre Projekte zu übernehmen.

Frau Stadtv. Schadt sieht formale Hürden und fragt nochmal, ob die Zielgruppe ausschließlich Menschen mit Migrationshintergrund seien.

Frau Stadtv. Wolter betont die Wichtigkeit von Qualifizierung und hinterfragt, ob für die Qualifizierung Fachpersonal zur Verfügung steht.

Für Frau Stadtv. Salwik werden zwei Ebenen vermischt. Herr Stadtv. Bischoff hat erhebliche Bedenken und macht sich Sorgen um die Frauen, da diese Frauen von einem Minijob in den nächsten geraten.

Frau Stadtv. Schmidt sieht ein formales Problem und schlägt vor, den Antrag zurück zu ziehen und in eine andere Projektform zu gießen.

Herr Lehmen nimmt Bezug auf die Anmerkung von Frau Stadtv. Schadt und erläutert, dass die Menschen, die das Kunsthaus besuchen und die Angebote in Anspruch nehmen in der Regel einen Migrationshintergrund haben. Es werden aber keine Menschen ausgeschlossen. Es handele sich um offene Angebote.

Frau Stadtv. Schadt möchte auch die Anregung des Herrn Stadtv. Bischoff bezüglich der Minijobs nochmal durchdenken.

Herr Thiel versteht die Vorbehalte gegen Minijobs nicht und hat diesbezüglich keine moralischen Bedenken.

Frau Costeckci bedankt sich bei den Projektverantwortlichen für die Teilnahme am Ausschuss. Sie bedauert, dass die Diskussion im Ausschuss eine schwierige Form angenommen hat und weist nochmal auf die Bedeutung der Arbeit des Kunsthause Mitte für die Bewohner*innen der Innenstadt hin.

Herr Thiel fragt, warum die offenen Fragen nicht im Vorfeld der Sitzung geklärt wurden. Frau Costeckci erläutert, dass bereits im Vorfeld viele offene Fragen geklärt wurden, die Entscheidung über einen Antrag aber dem Gleichstellungsausschuss obliegt.

Frau Wolter stellt einen Antrag zu der Geschäftsordnung auf Beendigung der Diskussion und Abstimmung über den Antrag.

Der Gleichstellungsausschuss fasst folgenden Beschluss:

Der Antrag wurde mit den Gegenstimmen von, SPD, CDU und AFD und Enthaltungen durch die Grünen, BOB, Linke.Liste und FPD abgelehnt

Dem Antrag wird:

- zugestimmt, Vollfinanzierung (2.980,00 €) ☐

- zugestimmt, Teilfinanzierung ☐

In Höhe von _____

- inhaltliche Änderungen siehe unten ☐

Der Antrag wird:

- abgelehnt ☒

Für den Fall der Zustimmung stehen entsprechende Haushaltsmittel beim Auftrag 840001030100 „Chancengleichheit“ unter der Kostenart 531800 „Aufwendungen für Zuschüsse an übrige Bereiche“ zu Verfügung.

6 Echt - Das Programm der Volkshochschule im Arbeitsjahr 2024/2025
M/17/5298
zur Kenntnis genommen

Der Gleichstellungsausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

7 Antrag der Fraktion Die Linke. Liste gem. § 2 der
Geschäftsordnung für den Rat der Stadt
hier: Sachstandsbericht Umsetzung Selbstbestimmungsgesetz
A/17/5636

Die Vorsitzende erläutert, dass der Antrag nicht fristgerecht eingegangen. Da die fristgerechte Einreichung aufgrund technischer Probleme nicht möglich war, wurde entschieden den Antrag auf die Tagesordnung zu nehmen. Aufgrund der Kurzfristigkeit des Antrages war eine persönliche Stellungnahme der Fachverwaltung nicht möglich. Es liegt jedoch eine schriftliche Stellungnahme der Fachverwaltung vor, die als Tischvorlage und mit der Niederschrift zur Verfügung gestellt wird.

Frau Stadtv. Salwik regt an, Anfang des Jahres 2025 die Fachverwaltung in den Gleichstellungsausschuss einzuladen, um erneuten Sachstand -mit aktuellen Zahlen hinterlegt- zu

erhalten.

8 Bericht der Gleichstellungsstelle

Frau Costeckki berichtet mittels Power-Point-Präsentation über die zurückliegenden und geplanten Tätigkeiten der Gleichstellungsstelle. Die Präsentation ist im Ratsinformationssystem hinterlegt.

Die Vorsitzende bedankt sich für die geleistete Arbeit und die tollen anstehenden Veranstaltungen. Im Übrigen wird der Bericht zur Kenntnis genommen. Die Vorsitzende schließt die Sitzung um 16.55 Uhr.



Ausschussvorsitzende
Stefanie Opitz



Schriftführerin
Nicole Tewes